©Naturkundliche Station der Stadt Linz,Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Kurzberichte aus Österreich und aller Welt

LINZ

Die totale Mondesfinsternis in Linz
Am 6. August 1971 konnten die Linzer das kosmische Schauspiel einer totalen Mondesfinsternis beobachten, die um 18.55 Uhr begann und um 22.35 Uhr endete. 100 Minuten lang befand sich unser Erdenbegleiter ganz im Kernschatten der Erde; die vertraute hellgelbe Farbe des Vollmondes war einem rostbraunen Ton gewichen. Außergewöhnlich eindrucksvoll gestaltete sich der Austritt unseres Trabanten aus dem Schattenkegel der Erde: die gewohnte Mondscheibe präsentierte sich im Feldstecher ganz plastisch, also als Kugel. Doch auch mit freiem Auge war der gesamte Vorgang wunderbar zu verfolgen, und dank des wolkenlosen Himmels konnten auch die Laien das herrliche Naturschauspiel miterleben.

Den Besuchern der **Naturkundlichen Station** anläßlich des in Linz stattgefundenen Amateur-Astronomen-Treffens wurde mit einer Attraktion aufgewartet: **Fünf Originalbriefe Johannes Keplers** konnten besichtigt werden.

Die **Klimastelle** beim Gesundheitsamt der Landeshauptstadt wird zu einem **Institut für technische Hygiene und Umweltschutz** ausgebaut, dessen vordringlichste Aufgabe es sein wird, bei allen Bezirkshauptmannschaften Oberösterreichs Erhebungen über Luft- und Wasserverschmutzung durchzuführen.

Eulen-Kinderzimmer. Der VÖEST-Angestellte Helmut Sieber aus Linz-Ebelsberg fand im Mai des vergangenen Jahres ein Waldohreulenkind, das offensichtlich aus dem Nest gefallen war. Den Horst der Euleneltern entdeckte er auch, konnte ihn aber nicht erreichen. Kurz entschlossen baute er für das Eulenjunge ein „Kinderzimmer", ein Kisterl, das er mit Hilfe einer Leiter, so hoch es ging, auf den Elternbaum hing und die junge Eule hineinsetzte. Zu seiner Freude konnte er bald darauf feststellen, daß die Eltern einige Stockwerke tiefer ins Kinderzimmer gezogen waren und das Junge atzten.

OBERÖSTERREICH

Ein **Liebesgedicht an den Wald** ist der 3,6 Kilometer lange, liebevoll gestaltete **Waldlehrpfad „Steinwald"** in Bad Leonfelden. Wegweiser, Orientierungstafeln und Erläuterungen machen alle interessierten Wanderer mit Moosen und Flechten, mit Nutztieren und Schädlingen bekannt, geben ihnen Kurzunterricht in Pilzkunde und im geologischen Aufbau dieser Landschaft mit all ihren Bewuchsformen. Besondere Attraktionen sind: das lebensgroße hölzerne Ochsengespann, das einen Blochwagen zieht, der Spielplatz mit Wildschweinen und Fabeltieren, grob aus Stämmen herausgehauen, und die Holzknechthütte, ein klassisches Blockhaus mit offenem Feuer, Wasserschütte und Rauchabzug. Würdig und schlicht ist das Denkmal Adalbert Stifters gestaltet, lehrreich und informierend die Wildäsungsflächen und die Anlagen der Ödlandaufforstung.

Der **Wassergütezustand** des **Welser Mühlbaches** zählt zu den **schlechtesten von vergleichbaren Flüssen** in Oberösterreich. Die Wasserbeschaffenheit hat bereits derart alarmierende Formen angenommen, daß das Gewässer vom hygienischen Standpunkt aus für den Gemeingebrauch (Baden, Waschen, Tränken, Schwemmen usw.) ungeeignet ist. Künftig wird die Ablagerung von Müll und Abfällen in den Bach besonders überwacht werden; die Wasserrechtsbehörde hat bei Zuwiderhandeln Strafen bis zu 20.000 Schilling vorgesehen.

Eine **prächtige Forelle** von 10,40 kg und einer Länge von 94 cm fing der Linzer Fernmeldemonteur Josef Peter in der Enns.

BURGENLAND

Neue biologische Station eröffnet. Am Neusiedler See gibt es nun neben der Außenstelle des Institutes für vergleichende Verhaltensforschung der österreichischen Akademie der Wissenschaften in Donnerskirchen eine zweite biologische Station. Diese wurde mit einem Aufwand von mehr als zehn Millionen Schilling im Seewinkel errichtet. Sie zählt zu den modernsten Einrichtungen dieser Art in Europa und soll als internationale Forschungsstätte auch ausländischen Wissenschaftern zur Verfügung stehen. Während das Institut in Donnerskirchen derzeit auf Parasitologie und Vogelbeobachtungen spezialisiert ist, stehen auf dem Forschungsprogramm der neuen Station: die wissenschaftliche Erforschung des Burgenlandes in biologischer Hinsicht sowie praktisch ausgerichtete Projekte des Fischereiwesens, der Gewässerkunde und der Umweltforschung.

SALZBURG

Die **größte Wasserhöhle Österreichs,** die Lamprechtsofenhöhle bei Weißenbach steht im Kreuzfeuer des Interesses. Stimmt die Vermutung, daß sie durch den Verbindungsgang vom Lahnerhornschacht zu erreichen ist, würde die Großhöhle vom Fuß des Berges bis in eine Höhe von 1100 Metern hinaufreichen.

TIROL

Nach über 100 Jahren ist in Tirol jetzt wieder ein **Bär aufgetaucht und erlegt worden.** Das Tier war etwa so groß wie ein Mensch und 110 kg schwer.

WIEN

Das **Institut für vergleichende Verhaltensforschung** in Wien **züchtet Auer- und Birkhühner** in Gehegen, um sie dann in freier Wildbahn auszusetzen. Diese zur Gattung der Rauhfußhühner zählenden Vögel sind bekanntlich mit dem Aussterben bedroht; Prof. Otto König hofft, durch die angeführte Maßnahme ihre Zahl zumindest auf dem derzeitigen Stand halten zu können. Erste Versuche zur Rettung dieser Vögel wurden in Skandinavien unternommen.

Das **„Haus des Meeres"** im Esterhazypark ist nun auch ein **„Haus der Reptilien":** rund 150 tropische Schlangen werden gezeigt. Herr Schlosser, der das „Haus des Meeres" leitet, wollte in Linz schon vor Jahren eine derartige Einrichtung schaffen.

ÖSTERREICH

Universitätsprofessor **Dr. Anton Preisinger** vom **Institut für Mineralogie und Kristallographie** der Universität Wien hat in Zusammenarbeit mit Dr. Fred Röge vom Paläontologischen Institut exakt wissenschaftliche Untersuchungen angestellt, um die **Temperatur des vorzeitlichen Meeres,** das sich im Bereich der heutigen Alpen erstreckte, zu ergründen. Die Berechnungen wurden an Hand von Fossilien, aragonitschaligen Muscheln aus dem Salzkammergut, durchgeführt und erbrachten das Ergebnis von Temperaturen zwischen **17 und 30,2 Grad Celsius je nach Wassertiefe.**

Die Pasterze, Österreichs größter Gletscher, fließt pro Tag etwa zehn Zentimeter weiter, **im Jahr 30 bis 40 Meter.** Das Gletschereis, Gesamtfläche 20 Quadratkilometer, erreicht im oberen Teil eine Stärke von 180 Meter, im unteren Teil etwa 300 Meter. Dies ergab sich aus Messungen der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (siehe Apollo, Heft 22). Bis 1975 sollen von insgesamt 600 heimischen Gletschern 20 untersucht werden.

Der **Phosphorgehalt von einem Päckchen Waschmittel** erzeugt einen **„Algenballen" von einem Kubikmeter,** das heißt, daß das Waschwasser der Anrainer das Wachstum dieser Pflanzen in einem viel stärkeren Ausmaß anregt, als vielfach angenommen wurde. Dr. Werner Kohl von der Bundesanstalt für Wasserbiologie und Abwasserfor-

©Naturkundliche Station der Stadt Linz,Austria, download unter www.biologiezentrum.at

schung in Wien stellte fest, daß bei einer weiteren Nichtbeachtung dieser Tatsache sich die meisten Erholungsteiche und -seen in ein bis zwei Jahren in algenerfüllte trübe Kloaken verwandeln werden. Professor Laub vom Institut für Bodenkunde erarbeitete **neun Seebodenkarten,** die zeigen, wie stark der Grad der Verschmutzung in den einzelnen Badeseen ist und welche Stellen besonders stark betroffen sind.

Österreich besitzt rund **2000 Moore,** von denen viele wegen ihrer seltenen Fauna und Flora als schutzwürdig gelten. Dies geht aus einem Bericht des österreichischen Instituts für Naturschutz und Landschaftspflege hervor.

DEUTSCHLAND

„Umweltschutzingenieur" wird der neueste Berufszweig in der Bundesrepublik heißen. Die Ausbildung soll neben einem naturwissenschaftlich-technischem Grundstudium die Teilbereiche Luftreinhaltung, Gewässerschutz, Abfalltechnik, Lärm und Erschütterungsschutz und Ökologie umfassen.

Eine **Katzenmutter** hat **fünf junge Füchse vor dem Hungertod gerettet.** Die fünf Neugeborenen wurden von einem Jäger in einer Erdhöhle aufgefunden und mit nach Hause genommen, wo eine Katze, die kurz zuvor Junge geworfen hatte, nun auch für die Füchslein Amme geworden ist.

Goldhamster, die beliebtesten Haustiere, sollen auch nach neuesten Untersuchungsergebnissen das Virus von Hirnhautentzündung übertragen.

ITALIEN

Einer der namhaftesten **Bernhardinerzüchter** der Welt ist Dr. Antonio Morsiani, der in seinem Hundezwinger in der Poebene 90 Bernhardiner hält. Der Ursprung der gutmütigen Riesenhunde — einige werden an der Schulter bis zu einen Meter groß und bis zu 90 kg schwer — ist noch umstritten. Während es in einigen Quellen heißt, Alexander der Große habe sie aus Indien nach Europa gebracht, wollen andere wissen, der Weltreisende Marco Polo habe die Vorfahren in Tibet entdeckt. Weltbekannt wurden die Bernhardiner durch die Mönche im Hospiz am Großen St.-Bernhard-Paß. Berühmtester Vertreter dieser Hunderasse wurde **Bassy,** der Ende des 18. Jahrhunderts in zwölfjähriger Dienstzeit **mehr als 40 Menschen rettete.**

KANADA

Schäferhunde sollen in Zukunft Kupfer-, Blei- und Zinkvorkommen aufspüren. Die ersten Versuchstiere sollen nach Auskunft ihres Dresseurs vom geologischen Institut der Universität von British Columbia bereits zu 60 Prozent zuverlässig im Aufspüren dieser Mineralien sein.

DAS NATURSCHUTZJAHR 1970 TRÄGT FRÜCHTE:

SCHWEDEN

Hart umkämpft wurde eine Gruppe von Ulmen in Stockholm, die gefällt werden sollten, um der Eingangshalle einer neuen U-Bahn-Station Platz zu machen. Etwa 2000 Stockholmer lieferten den unter Polizeischutz anrückenden Arbeitern eine erbitterte Straßenschlacht, aus der sie schließlich siegreich hervorgingen.

SCHWEIZ

Das Stockholmer Beispiel macht Schule. Um das Fällen einiger Pappeln im Stadtgebiet zu verhindern, erkletterten einige Bewohner des Quartiers Plainpalais in Genf die Bäume, so daß die Holzfäller unverrichteter Dinge wieder umkehren mußten. Einer der ersten Baumokkupanten war der Pfarrer von Plainpalais.

Auch in der **Schweiz** sind eine Reihe von Flüssen und Seen derart verschmutzt, daß die Behörden für diese ein **Badeverbot** erlassen mußten.

INDONESIEN

Millionen von Heuschrecken sind über die Insel Celebes hergefallen. In diesem Notstand konnte nur mehr das Militär helfen, das pausenlos Insektenvertilgungsmittel versprühte.

JAPAN

Als einen Beitrag zum Problem des **Umweltschutzes** hat die japanische Regierung nun offizielle **„Lärmgrenzen"** festgesetzt. Diese bewegen sich zwischen 45 und 65 Phon und hängen vom jeweiligen Gebiet und der Tageszeit ab.

MEXIKO

Die **höchsten Salzberge** liegen tief unter der Erdoberfläche in der Region des Golfes von Mexiko. Es gibt über 330 solcher unterirdischer Salzberge, deren Bedeutung in ihrer Ergiebigkeit als Rohstoffquelle liegt. Wie „Science Horizons" berichtet, finden sich dort neben Salz Schwefel, Rohöl und Erdgas. Der Wert der Mineralien, die in dieser Region gefördert werden, beträgt mehrere Milliarden Dollar im Jahr.

SÜDAFRIKA

Die **300.000 Tiere** des Krüger-Nationalparks werden über eine **40 Kilometer lange Pipeline zusätzlich mit Wasser versorgt,** wodurch die in Dürrezeiten auftretenden Schwierigkeiten weitgehend überwunden werden können.

UdSSR

Gasanalysatoren und andere automatische Registriergeräte **zur Kontrolle der Luftverschmutzung** werden nun in der Sowjetunion in der Nähe von Industriezentren und Autostraßen installiert. — In Linz gehören derartige Kontrollen schon lange zur ständigen Einrichtung.

Im Gebiet des **Baikalsees ist eine Wasserschutzzone eingerichtet** worden, in der die Nutzung der Bodenschätze besonderen Regeln unterliegt. Etwa 21 Millionen Hektar Taiga, von denen die Existenz der großen und kleinen Flüsse des Beckens abhängt, sind unter scharfe Kontrolle genommen worden.

USA

Um die **Ungefährlichkeit des Schädlingsbekämpfungsmittels DDT** zu beweisen, schluckte der Chef eines Schädlingsbekämpfungsunternehmens in Kalifornien drei Monate lang täglich eine haselnußgroße 10-Milligramm-Kapsel DDT. Wir warten gespannt auf das Ergebnis dieses Experimentes.

Das neueste Schreckgespenst in den USA heißt **Quecksilber.** Experten glauben beweisen zu können, daß das silberweiße Metall, das die Gewässer vergiftet, **über die Fische in den menschlichen Körper gelangt.** Da Fisch, einer der proteinreichsten Nährstoffe für das menschliche Gehirn, in letzter Zeit stark propagiert wurde, bestehe die Gefahr einer langsamen Zersetzung der Gehirnsubstanz, eines schleichenden Siechtums oder der Schwachsinnigkeit.

AUS ALLER WELT

Überschallknall läßt Vogeleier platzen. Unvorhergesehene katastrophale Wirkungen werden die Flüge der Überschall-Linienmaschine vom Typ „Concorde" auslösen: der Knall beim Durchbrechen der Schallmauer würde nämlich die Eier von Millionen von Seevögeln, die auf den Flugrouten nisten, platzen lassen, wie auch Berichte von den Karibischen Inseln melden, auf denen die Eier von Seeschwalben infolge der darüberrasenden amerikanischen Überschalldüsenjäger zu Tausenden gesprungen sind.

40 Prozent des Meereslebens sind nach Ansicht des französischen Tiefseeforschers Jacques Yves Cousteau während der vergangenen zwei Jahrzehnte **vernichtet** worden. Cousteau, der in einer dreieinhalbjährigen Forschungsfahrt an Bord seines Schiffes „Calypso" 250.000 km zurückgelegt hat (Mittelmeer, Indischer Ozean, Atlantik, Pazifik, Karibische See), erklärte nach seiner Rückkehr, die Meere sterben durch die Schuld der Menschen. Aber er teile nicht die Ansicht mancher Wissenschafter, daß es für eine Rettung bereits zu spät sei.

Ostflüge verkürzen das Leben, stellten Herzspezialisten auf einem Kongreß in Cambridge fest. Fluggäste mit schwachem Herzen riskieren bei einer solchen Reise „gegen die Zeit" viel eher einen Anfall, als wenn sie sich in umgekehrter Richtung bewegen. Untersuchungen an Freiwil-

©Naturkundliche Station der Stadt Linz,Austria, download unter www.biologiezentrum.at

ligen ergaben, daß auch der Körper eines völlig gesunden Menschen zehn Tage braucht, um sich vom „Schock" eines neunstündigen Ostfluges zu erholen.

Teppichkäfer, Kabinettkäfer und Museumkäfer; Abfallverwerter in vergessenen Winkeln. Die Larven dieser Anthrenus-Arten leben in Gebäuden an dunklen, ungestörten Orten und nähren sich von trockenen Gegenständen verschiedenster Art: Teppichen, Wollsachen, Fellen, Pelzen, Haarwaren, Federn, Leder, Horn, Trockenfutter, Getreide, Insektensammlungen, Drogen, Teepräparaten, Herbarien usw.

NATUREREIGNISSE UND NATURKATASTROPHEN IM IN- UND AUSLAND

Nach tagelangen, schweren Regenfällen **brach** in St. Jean Vianney (Kanada) die **Erde in einer Länge von 200 Metern 60 Meter tief ein** und riß 35 Häuser mit. Aus den Trümmern wurden 33 Leichen geborgen. — Verheerende Schäden an Obst- und Weinkulturen richtete ein **Hagelunwetter** in Südtirol an. Rund 400 Hektar Kulturfläche wurden betroffen. — Ein **schweres Erdbeben** suchte die Türkei heim. 70 Prozent aller Gebäude der südwesttürkischen Stadt Burdur wurden in Mitleidenschaft gezogen. Im Raum von Burdur waren in den letzten Jahrhunderten wiederholt große Beben aufgetreten, das schwerste im 17. Jahrhundert, als das gesamte Gebiet verwüstet worden war. Seither heißt diese Gegend „Verbranntes Land". — **Europa erlebte den heißesten Mai seit hundert Jahren;** hingegen war der Juni abnormal kühl und regnerisch.

VERANSTALTUNGEN

Öffentliche Vorträge und Exkursionen der Volkshochschule Linz in Zusammenarbeit mit der Naturkundlichen Station der Stadt Linz:

Ab 20. September
Mikroskopie-Abende in der Naturkundlichen Station
SR Dr. Hans Grohs
Zeit nach Vereinbarung, 14täglich, sechs Abende
Vorbesprechung: Montag, 20. September 1971, in der VHS-Vorhalle
Kursort: Naturkundliche Station, Roseggerstraße 22

Ab 20. September
Mineralien-Abende in der Naturkundlichen Station
Dip.-Ing. Karl Götzendorfer und Rudolf Planitzer
Montag, 18.30 bis 20 Uhr, 14täglich, sechs Abende
Naturkundliche Station, Roseggerstr. 22

Ab 23. September
Pflanzen im Heim
Ing. Sigurd Lock
Donnerstag, 20.15 bis 21.45 Uhr, 14täglich, 6 Abende
VHS II/26

Ab 27. September
Sternabende im Botanischen Garten
OAR Emmerich Schöffer
Montag, 19 bis 21 Uhr, 14täglich, sechs Abende
Botanischer Garten, Roseggerstraße 20

Ab 30. September
Die Einrichtung eines Meerwasser-aquariums
Peter Vogel
Donnerstag, 20.15 bis 21.45 Uhr, 14täglich, 4 Abende
VHS II/26

Farbige Wunderwelt der Natur
Rudolf Planitzer
23. 9.: Die farbige Wunderwelt der Kristalle
7. 10.: Die farbige Wunderwelt der Alpenflora
21. 10.: 3000 km mit dem Schlafsack durch SW-Afrika
Donnerstag, 18.30 bis 20 Uhr, 14täglich
VHS II/28

Der Wald — Nadelbäume
SR Dr. Hans Grohs
30. 9.: Bäume als Naturdenkmäler
14. 10.: Das Holz: Anatomie und Werkstoff
28. 10.: Aus dem Leben der Bäume
11. 11.: Fichte, Tanne, Föhre
25. 11.: Zirbe, Eibe, Lärche
9. 12.: In den Sequoien-Reservaten Nordamerikas
Donnerstag, 18.30 bis 20 Uhr, 14täglich, 6 Abende
VHS II/28

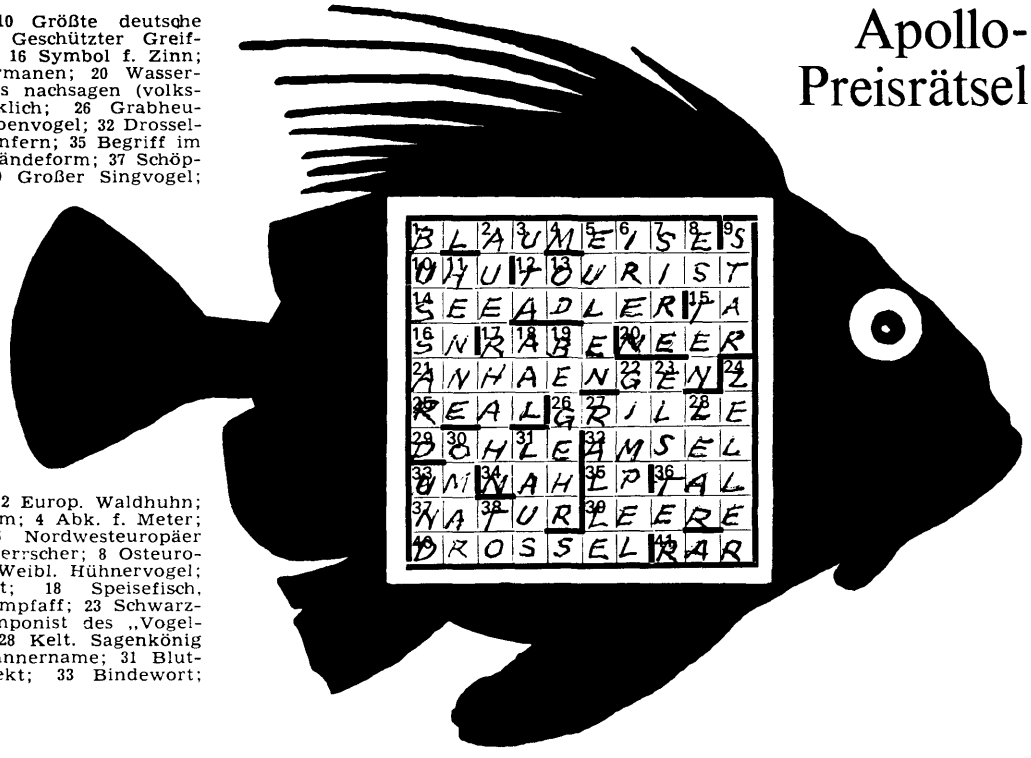
Ab 4. November
Nationalparks Nordamerikas
Prof. Wolfgang Rochowanski
Donnerstag, 18.30 bis 20 Uhr, 14täglich, 3 Abende
VHS II/28

Naturkundliche Vorträge in Urfahr
Menschheitsfragen
SR Dr. Hans Grohs
27. 9.: Künstliche Befruchtung, Geburtenregelung, Überbevölkerung der Erde
4. 10.: Gibt es nur auf unserer Erde Leben?
11. 10.: Der Mensch aus der Retorte
Montag, 18.30 Uhr, 3 Abende, Urfahr, JS

Naturfahrt
Westliches Salzkammergut: Geologisch-biologische Exkursion
Sonntag, 3. Oktober 1971
Abfahrt von VHS: 7.30 Uhr
Reiseleitung: SR Dr. Hans Grohs und Prof. Wolfgang Rochowanski
Nähere Anfragen: VHS-Kursprogramm oder Telefon 23 4 47

Apollo-Preisrätsel

Waagrecht: 1 Singvogel; 10 Größte deutsche Eulenart; 12 Urlauber; 14 Geschützter Greifvogel; 15 Symbol f. Tantal; 16 Symbol f. Zinn; 17 Heiliger Vogel der Germanen; 20 Wasserstrudel; 21 Jemandem etwas nachsagen (volkstümlich); 25 Sachlich, wirklich; 26 Grabheuschrecke; 29 Mitteleurop. Rabenvogel; 32 Drosselart; 33 Verhältniswort; 34 Unfern; 35 Begriff im Schallplattengeschäft; 36 Geländeform; 37 Schöpfung; 39 Inhaltslosigkeit; 40 Großer Singvogel; 41 Selten.



Senkrecht: 1 Tagraubvogel; 2 Europ. Waldhuhn; 3 Figur im Naumburger Dom; 4 Abk. f. Meter; 5 Nachtraubvogel (Mz.); 6 Nordwesteuropäer (Mz.); 7 Franz. Anrede f. Herrscher; 8 Osteuropäer (Mz.); 9 Zugvogel; 11 Weibl. Hühnervogel; 13 Rätselhafte Naturkraft; 18 Speisefisch, 19 Wunsch (veraltet); 22 Dompfaff; 23 Schwarzweißer Rabenvogel; 24 Komponist des „Vogelhändlers"; 27 Sumpfvogel; 28 Kelt. Sagenkönig in Britannien; 30 Arab. Männername; 31 Blutsaugendes flügelloses Insekt; 33 Bindewort; 38 Engl: zu.

1. Preis: „Johannes Kepler, Dokumente zu Leben und Werk"; Spende des Ehrenwirth Verlages München. — **2. Preis: „Abenteuer mit Daktari";** Spende der Deutschen Buchgemeinschaft. — **3. Preis: „Geschichte Afrikas";** Spende der Buchgemeinschaft Donauland. Alle richtigen Einsendungen, die bis zum 5. November 1971 in der Naturkundlichen Station, 4020 Linz, Roseggerstraße 22, einlangen, nehmen an der öffentlichen Verlosung teil. Die Preise können von den Gewinnern dort abgeholt werden.

Gewinner des „Apollo"-Preisrätsels im Heft 24/1971: Roland Pixner, 4020 Linz, Am Grubbichl 21; **Ingrid Fehringer,** 4020 Linz, Am Lerchenfeld 22; **Dkfm. Peter Hauk,** 1030 Wien, Untere Viaduktgasse 13.

Herausgeber: Naturkundliche Station der Stadt Linz; Schriftleitung, und für den Inhalt verantwortlich: Prof. Dr. Hans Grohs, Gestaltung: Christine Ruzicka, beide Linz, Roseggerstraße 22. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt Gutenberg, Linz, Anastasius-Grün-Straße 6

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Apollo

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: 25

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: Kurzberichte aus Österreich und aller Welt 10-12